

Volksstimme

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Neue Welt):
Friedr. Wahle, Magdeburg.
Verlag von B. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmettelhofstr. 5/6.
Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.
Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.

Pränumerando zahlbaren
Abonnementspreis:
Vierteljährl. inkl. Bringerlozes
2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
Per Kreuzband in Deutschland
monatl. 1 Exempl. 1,70 M.
2 Exempl. 2,90 M.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 M. inkl. Bestellgeb.
Einzeln Nummern 5 Pf., mit Neue Welt 10 Pf.
Zeltungsliste Nr. 7242.
Inserionsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 136. Magdeburg, Montag, den 14. Juni 1897. 8. Jahrgang.

Vom gleichen Recht in Deutschland.

Die Magdeburgische Zeitung veröffentlicht folgendes Telegramm:

„Einen für die Abwehr von Streiks durch die Arbeitgeber außerordentlich wichtigen Bescheid hat der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister vom Reichsamt des Innern erhalten. Der Verband hatte am 18. Januar d. J. den Reichskanzler in einer Eingabe ersucht, eine Entscheidung darüber zu treffen, ob es nach Lage der Gesetzgebung zulässig sei, von den Angehörigen der Verbandsstimmungen zu verlangen, daß sie keine Gesellen aus Orten, in denen Streiks ausgebrochen sind, in Arbeit nehmen. Daraufhin wurde dem Petenten anheimgestellt, zum Zwecke persönlicher Erörterung der angeregten Frage einen Vertreter nach dem Reichsamt des Innern zu entsenden. Der Vertreter des Verbandes, Landtagsabgeordneter Baumeister Felisch, erhielt, wie Berliner Blätter melden, bei seinem Erscheinen im Reichsamt des Innern von dem Geh. Regierungsrat v. Sydow die Auskunft, daß der § 104a der Reichsgewerbeordnung dem Reichskanzler keine Veranlassung geben wird, gegen einen Beschluß des Innungsverbandes in der vorbezeichneten Richtung einzuschreiten. Auf Grund dieses Bescheides, der den Unternehmern eine bedeutsame Handhabe zur Bekämpfung von Arbeiterausständen bietet, wird dem nächsten Verbandstage ein Antrag auf Nichteinsetzung von Gesellen aus Streikorten vorgelegt werden.“

§ 104a der Gewerbeordnung lautet: Innungen, welche nicht derselben Aufsichtsbehörde unterstehen, können zur gemeinsamen Verfolgung ihrer Aufgaben, sowie zur Pflege der gemeinsamen gewerblichen Interessen der beteiligten Innungen zu Innungsverbänden zusammenzutreten.“ Nach den Worten des Regierungsrats v. Sydow können also die Innungen „zur Pflege der gemeinsamen gewerblichen Interessen“, in diesem Falle „zur Abwehr von Streiks“ oder besser gesagt zur Boykottierung mißliebiger Arbeiter zu Innungsverbänden zusammenzutreten.

Diese Machtbefugnis wird der Unternehmerklasse in dem Augenblicke erteilt, als der Kampf gegen das preussische Vereins- und Versammlungsrecht tobt. — Die Machtmittel der Unternehmer werden fortgesetzt gestärkt, die der Arbeiter geschwächt. Das ist die Quintessenz preussisch-deutscher Staatsweisheit.

Triumphierend hebt die Magdeburgische Zeitung hervor: daß mit dem Bescheide den Unternehmern eine bedeutende Handhabe zur Bekämpfung von Arbeiterausständen gegeben ist. Das Unternehmerblatt freut sich diebisch über diese neueste „bedeutende Handhabe“. Warum auch nicht. Rühmt sich doch das Blatt selbst nach, daß es im Kampfe gegen die organisierte Arbeiterklasse im Vordertreffen steht.

Ob durch diese Knüttelpolitik die Gleichheit aller vor dem Gesetz zum Teufel geht; was icherlich dies der Magdeburgischen Zeitung. Der Ausschluß Minderjähriger widerspricht ja auch dem klaren Wortlaut der Verfassung. Aber der Ausschluß wurde von der Magdeburgischen Zeitung befürwortet, weil derselbe „der sozialdemokratischen Bewegung den Nachwuchs entziehen“ soll. Hier wird von demselben Blatte ein „Bescheid“ verteidigt, der der Unternehmerklasse Rechte einräumt, die die Arbeiter nicht genießen — die Innungen können zur Boykottierung mißliebiger Arbeiter zusammenzutreten; wehe aber der Arbeiterorganisation, die zur Wahrung ihrer Interessen mit anderen Organisationen zu Verbänden zusammentritt.

Die Arbeiter erfahren, wohin der Kurs der Reaktion führt. Diesem neuesten „Bescheide“ kann nur dadurch wirksam entgegengetreten werden, daß die Arbeiter in Masse den Organisationen zufließen, ihre Presse unterstützen und fortgesetzt eine ruhige Agitation entfalten. Dieser „Bescheid“ verbunden mit dem Ausschluß Minderjähriger giebt vorzüglichen Agitationsstoff, den auszunutzen Aufgabe aller ist, die in der modernen Arbeiterbewegung stehen.

Nur frisch ans Werk! Die von unseren Gegnern ausgeführte Saat muß für uns Früchte tragen. —

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Die Nationalliberale Korrespondenz erblickt in den letzten Wahlen „die Befestigung der großen Richtung über die bedauerlichen Zustände der inneren Politik“ und schließt ihre Bemerkungen mit folgender Mahnung und Warnung an die Regierung: „Wenn die Regierung sich dieser Einsicht verschließen will, dann mag sie sich schon jetzt darauf gefaßt machen, daß sie bei den nächsten Gesamtwahlen Wunderdinge erleben wird, die alles, nur nicht das Götzchen oder patriotisch und national empfindenden Kreise sein werden.“

Bei der Stichwahl in Wiesbaden beabsichtigen die Sozialdemokraten für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei einzutreten. — Es ist nur eine Vermutung, daß im auswärtigen Amt Erhebungen angeestellt werden wegen Verleumdung des Kaisers durch v. Tausch. Wir haben an die Ver-

folgung dieser Polizeigröße wegen Majestätsbeleidigung überhaupt nicht geglaubt. —

Der Magistrat von Kulmbach in Bayern hatte den **Mannor Roth ausgewiesen**, wie man annimmt, wegen dessen agitatorischer Thätigkeit für die Gewerkschaftsbewegung, formell aus einem anderen Grunde. Auf die von unserem Genossen Löwenstein in Nürnberg vertretene Beschwerde hat der Verwaltungssenat der Regierung von Oberfranken jetzt die Ausweisung aufgehoben. —

Seine **Amtes enthoben** wurde Pastor Schall in Bahrdorf. —

Von den vereinigten Körperschaften der Sophien-Gemeinde in Berlin wurde **Pastor Jstrant** zum zweiten Male als Seelsorger gewählt. Öffentlich wird diesmal die Wahl bestätigt; denn es wäre jammerschade, wenn ein so hochverdienter Mann nicht eine Berliner Kanzel besteigen dürfte. —

Chronik der Majestätsbeleidigungs-Prozesse.

Eine schwere Majestätsbeleidigung wurde dem Bauklemptner Ernst Boese vor der 2. Strafkammer des Landesgerichts I in Berlin zur Last gelegt. In der Nacht zum 13. Mai d. J., als sich das Kaiserpaar in Schloß Urville im Elsaß aufhielt, kam der Angeklagte auf den Posten, der unter den Fenstern der kaiserlichen Gemächer am Schloßplatz patrouillierte, zu und ließ höchst unflätige Ausdrücke über die Abwesenheit des Kaisers fallen. Ein Schutzmann mußte einschreiten und den Angeklagten fesseln. Auch auf der Polizeiwache wiederholte Boese die Majestätsbeleidigungen. Nach dem Antrage des Staatsanwalts wurde auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten erkannt. —

Das neue **Zentralorgan der lokalorganisierten Gewerkschaften Deutschlands** wird unter dem Titel „Einigkeit“ am 19. Juni in Berlin erscheinen. Redakteur wird vermutlich der Regierungsbaumeister Kehler sein. —

Auf **antisemitischer Seite** ist man überaus enttäuscht darüber, daß nach dem Aploß einer wilden Wahlagitation in Königsberg und nachdem die Konservativen aufgefordert hatten, Mann für Mann zu stimmen für den antisemitischen Kandidaten, derselbe gleichwohl nur 2161 Stimmen erhalten hat. Inzwischen sind die antisemitischen Abgg. Liebermann v. Sonnenberg und Jstrant in Königsberg geblieben und hatten für Sonnabend eine Versammlung angekündigt mit dem Thema: „Die Ursachen des jüdisch-sozialdemokratischen Wahlsieges“ behufs einer für Königsberg zu schaffenden Wahlorganisation. Kleinliche Rede. —

Wörtlich steht in dem hiesigen Antisemitenblatt folgendes zu lesen:

Soch der deutsche (?) Freisinn! Bei der Landtagswahlwahl Dirschau-Pr. Stargard-Berendt erhielt von 466 Stimmen der „Polen“ Wollschläger 234 Stimmen, Andre-Gardischin 232 Stimmen. Dieses Endergebnis war zunächst kaum zu begreifen, da am Tage vor der Wahl für den deutschen Kandidaten eine Stimmen-Mehrheit festgelegt war. Die Aufregung unter den Deutschen war deshalb eine ganz gewaltige. Jetzt hat sich herausgestellt, daß vier Freisinnige sich der Zustimmung enthalten haben! Der Freisinn hat also wieder einmal dem „Polen“ zum Siege verholfen. Neite Deutsche, diese Freisinnigen!

Daß der Freisinn „dem Polen zum Siege verholfen hat“, ist in diesem Falle sehr gut. Wie wir in letzter Nummer ausgeführt haben, ist Andre Bestürmter der preussischen Verleumdungs-Rede. Dadurch, daß Andre unterlegen, ist ein Anhänger der Vorlage gestürzt. Haben die Freisinnigen, diese neuen Deutschen, hierzu beigetragen, so ist das lobenswert. —

Italien. Ausgewiesen.

Genosse Duffert in Oneglia wurde als „unliebsamer“ Ausländer aus Italien ausgewiesen, obgleich er von seiner 25 Jahren 24 in Italien verlebte, seiner Militärpflicht hier genügt, das Wahlrecht besitzt und ausübte und sich seinen und seiner Mutter Unterhalt ehelich erworb. Die Ursache ist sein sozialistisches Glaubensbekenntnis und seine Bekämpfung des Regierungskandidaten bei den letzten Wahlen. Inatti trat in der Kammer energisch für die Rechte des Genossen ein und brandmarkte die Untriebe des Ministerpräsidenten. —

Parlamentarische Nachrichten.

Nach immer begehret man der Annahme, es werde vielleicht auch diesmal wieder beliebt werden, die Reichstags-Session nicht wirklich zu schließen, sondern nur über den Sommer hinaus zu verschieben. Auf diese Weise würde, so führt man an, viel wertvolles Druckmaterial vor dem Schicksal bewahrt, unter den Tisch des Jahres zu fallen. Wie wir, so schreibt der Hamburger Korrespondent, festhalten verbleiben können, ist an eine Wiederholung der im vorigen Jahre geübten Praxis nicht zu denken. Die Session wird wirklich geschlossen werden. In den vorausichtlich unerledigt bleibenden Beschlüssen geben wir über die Beratung der Unfallversicherungs-Gesetz-Novelle. Es handelt sich dabei allerdings um ein

sehr umfangreiches Aktenstück, doch wird voraussichtlich im nächsten Winter neben der Unfallversicherungs- auch die Invalidenversicherung-Novelle an eine Kommission verwiesen werden. Die Arbeit wird also doch noch einmal von frischem angefaßt werden müssen, vorausgesetzt, daß man nicht vorzieht, die ganze schwierige Materie dem erst neu zu wählenden Reichstage vorzubehalten. —

Partei-Nachrichten.

Bei den **Gewerbegerichts-Wahlen in Halberstadt** erhielten in der Arbeiterklasse unsere Kandidaten 372 Stimmen und damit sämtliche abgegebene Stimmen bis auf 3, die ungültig waren. In der Unternehmerklasse, wo die Gegner mit 84 Stimmen siegten, brachten es unsere Kandidaten auf 71 Stimmen. —

Eine **Agitationstour** durch den ganzen Wahlkreis Frankfurt-Oberau unternahm am Dienstag die Parteigenossen in Frankfurt a. O. Es wurden an Flugblättern und Broschüren insgesamt 31 000 Stück verteilt. Die Aufnahme der Verbreiter war überall gut.

Schöner Osterreichischer sozialdemokratischer Parteitag in Wien.

Fünfter Verhandlungstag. — Wien, den 10. Juni 1897.

Den Vorsitz führt heute Popp-Wien. Die Diskussion über die „Parteiorganisation“ wird fortgesetzt. Dr. Ellenbogen-Wien wünscht, daß die nationalen Unterschiede bei der Ausgestaltung der Organisation berücksichtigt werden, spricht sich für Abhaltung von Einzel- und Gesamtparteitagen aus, kann sich aber mit der von einzelnen tschechischen Delegierten gewünschten Aberr der Parteivertretung nicht einverstanden erklären.

Ein Redner aus Deutschböhmen klagt darüber, daß so wenig für die Partei gesammelt wird, die finanziellen Kräfte vielmehr für Turn- und Gesangsvereine erschöpft werden.

Feigl-Wien beschäftigt sich mit der Erklärung des Ruthenen Dr. Jarošewicz. Wenn er den ruthenischen Radikalen auch keine Hindernisse für ihre politische Entwicklung in den Weg legen wollte, so sei er doch von der Erklärung nicht befriedigt. Wer sich nicht öffentlich Sozialdemokrat zu nennen wage, könne nicht beanspruchen, in die sozialdemokratische Partei aufgenommen zu werden.

Von verschiedenen Seiten wird dem Redner bedeutet, daß die Ruthenen nicht Aufnahme in die Partei verlangt hätten, sondern der Partei nur treueste Waffenbrüderschaft angeboten hätten.

Schiller-Galbach tritt für streng getrennte nationale Organisationen ein. Des weiteren empfiehlt er die Erziehung weiblicher Agitatoren, die dann Organisationen unter dem weiblichen Proletariat zu schaffen hätten.

Saverdek-Wien (Slovenischer Delegierter) empfiehlt der Parteivertretung das Dalmanerland zur größeren Berücksichtigung für die Agitation und Organisation. Wenn ein Genosse gesagt habe, es sei in der Nähe von Wien noch so viel zu thun, daß man vorläufig noch nicht nach Dalmanien gehen könne, so frage er, ob es bloß notwendig sei, die Bevölkerung in der Nähe von Wien zu organisieren, oder überall da, wo Menschen wohnen?

Radiabstl-Wien (tschechischer Delegierter): Den Tschechen werde oft der Vorwurf gemacht, daß sie zu national seien. Die Tschechen seien national, aber nur im Sinne des kommunistischen Manifests. Wie könnten sich denn auch die internationalen Beziehungen aufbauen lassen, wenn nicht vorher eine nationale Organisation bestände. Gegen den ausbeuterischen Kapitalismus seien die Tschechen selbstverständlich international. Er freue sich über die Auslegung des Begriffs Internationalismus durch Adler und Bernerstorffer. (Beifall.)

Ellers-Brünn befürwortet einen Antrag, in welchem eine frühere Veröffentlichung der Anträge der Parteivertretung zum Parteitag verlangt wird. Er wünscht weiter größere Unterstützung der Frauenorganisationen seitens der Parteivertretung.

Die weitere Diskussion bringt zahlreiche Wiederholungen mit sich. Nachdem sie geschlossen ist, tritt die für die Sichtung und Bearbeitung der gerade zum Punkt „Parteiorganisation“ sehr zahlreich eingebrachten Anträge eingeleitete Kommission in Thätigkeit. Erst nachdem die Kommission ihre Arbeit beendet haben wird, soll Dr. Adler sein Schlusswort halten.

Diamant-Vemberg berichtet über die Gefängnisstrafen, welche die Opfer der Dawidower Exzesse betroffen haben und bittet um Unterstützung der Familien der Eingekerkerten.

Der Parteitag beschließt, eine Unterstützung von 100 Gulden auszuwerfen, und geht zum nächsten Punkt der Tagesordnung über.

Dr. Vertauß hält sodann sein Referat über „Arbeiterchutz-gesetzgebung.“ In der Hand der Gesetzgebung weist Redner auf den niedrigen Stand des Arbeiterschutzes in Oesterreich hin. Die wenigen Arbeiterchutzbestimmungen seien in der Gewerbeordnung festgelegt. Von den 10 Millionen schutzbedürftiger Arbeiter fallen nur knapp 2 1/2 Millionen unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung. Die Handelsgesellen unterliegen nur zum Teil der Gewerbeordnung und sind fast ganz der Willkür der Unternehmer preisgegeben. Zu den Handelsgesellen kommen die Ausbeuter im Klein- und Kleingewerbe. Was wird in Oesterreich aber nicht alles zum Klein- und Kleingewerbe gerechnet. Unter dem Deckmantel, das Klein- und Kleingewerbe zu schützen, werden Leute zum Klein- und Kleingewerbe gerechnet, die sonst überall in der Welt Fabrikanten heißen würden, bloß um sie von den Leuten der Unfallversicherung und anderer Schutzbestimmungen zu entbinden. Den Bestimmungen der Gewerbeordnung unterliegen wohl nur 700 000 Arbeiter, also etwa 3 Prozent der gesamten Arbeiterzahl. Die 6 1/2 Millionen Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter haben mit der Gewerbeordnung gar nichts zu thun. Die Arbeiterchutzfrage muß jetzt im Parlament energisch zur Sprache gebracht werden. Die Leute, die sich Volksparteien nennen, müssen gezwungen werden, endlich einmal Farbe zu bekennen. Die Legende, daß Oesterreich bezüglich des Arbeiterschutzes das fortgeschrittenste Land sei, muß endlich einmal gründlich zerstört werden. Redner bezieht im weiteren Verlauf die große Disziplinargewalt des österreichischen Unternehmers gegenüber dem Arbeiter. Der Unternehmer kann nach Willkür strafen und den Arbeiter dem ordentlichen Richter entziehen und dabei in eigener Sache Richter sein. Eine weitere Forderung des Arbeiterschutzes muß die Abschaffung des Arbeitsschutzes sein, das zur drückendsten Fessel für den Arbeitnehmer wird bei Kontraktbruch und den Fällen, in denen es der Arbeitgeber einzubehalten berechtigt ist. Dem höchsten Kinderchutz, den wir in Oesterreich haben, entzieht Gefahr durch den Plan, die Schulspflicht bis zum zwölften Jahre herabzubringen. Der Einschränkung der Schulpflicht wird die Einschränkung des Kinderchutzes folgen. In eingehen-

anderen Ufer des Hugel-Flusses liegenden Holzrah besonders... Eine Anzahl Häuser sind eingestürzt und einige Bewohner...

Wasserschau. (Eisenbahnliebe erwünscht.) Auf den Strecken der... Wasserbau-Wiener und Zwangorod-Dombrowa-Eisenbahn wurden in...

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Maß- und Gewichtsrevision im 3. und 5. Polizeirevier. Das hiesige Polizeipräsidium giebt bekannt: Unter Bezugnahme auf...

Vermischtes.

Ein einbeiniger Radfahrer. Ein Schneidermeister in dem... einbeinigen Orte Jungmühlsterol an der Landesgrenze...

Der Vesuv ist seit vierzehn Tagen in voller Thätig-... In der Umgebung des Berges hört man unter...

Von einem Gänserich getötet worden. In Funkenau... bei Kennath (Bayern) wurde ein 3 1/2-jähriger Raabe von...

Geführt Durch einen Sturz vom Pferde ist der... Befordereutenant Baron von Hardenbrock vom Garde...

Hochwasser. Die infolge dauernden Regens ange-... schwollene Theiß bedroht wieder die Stadt Szegedin...

Billiger Abendtisch. Ein Restaurateur in der... Vorplatzstraße in Berlin, der ausschließlich auf Arbeiter...

Luftballon-Katastrophe auf dem Tempelhofer Felde. Auf dem... Tempelhofer Felde zu Berlin trug sich am...

Die Füllung begann noch an demselben Tage, wozu... ganzen 900 Kubikmeter Wasserstoffgas verwendet...

Rigdorf und von da zurück nach der Luftschiffer-Kaserne zu... fahren. Die Aluminiumpflege trieben vorzüglich gegen den...

Aus den Gerichtsfällen.

Landgericht Magdeburg.

Zahn will Sozialdemokrat sein. Der Tischler... und Holzbildhauer Karl Zahn aus Rodowitz, geboren...

Diebstahl. Der Arbeiter Gottfried Rodmann... zu Bahrendorf, geboren 1841, stahl in der Zeit vom 24...

Radfahrer gemißhandelt. Die Bergarbeiter... Christian Fuß aus Wespen, geb. 1875, Karl Schöne...

Gewerbegericht Magdeburg. Der Tischlergeselle St. verlangt von dem... Mauermeister Härtel einen Accordlohn von 26 29 Mark.

Der Tischlergeselle St. verlangt von dem Mauer-... meister Härtel einen Accordlohn von 26 29 Mark. Kläger...

bereit. Diese aber behauptet, daß die Kläger dadurch, daß... sie früher aufgebört haben, ihres Anteils verlustig...

Ein Reichsgerichtsrat über die deutsche Justiz der Gegenwart.

In letzterer Zeit mehren sich die Fälle, wo Juristen... über die deutsche Justiz ein vernichtendes Urteil fällen.

Herr Mittelstädt verheißt sich nicht, daß besonders... Preußen darin den übrigen deutschen Staaten nützig...

Die Folge ist die Ueberschwemmung der Strafkammern... mit Anklagen wegen Majestätsbeleidigung, Beamten...

Ueber die von der Sozialdemokratie erhobene Klage... gegen sie werde „Klassenjustiz“ verübt, äußert sich Mittel...

Wetter lesen wir da: „Ein solches Subjekt hat von... vornherein die praesumptio doli mali (Annahme seiner...

Herr Reichsgerichtsrat Mittelstädt verlangt deshalb... zum Schluß Geschworenengerichte für alle politischen und...

Ueberall werden die Anschuldigungen Mittelstäds nicht... Anklang finden. Um so besser. Um so zerklüfteter stehen...

Ueberall werden die Anschuldigungen Mittelstäds nicht... Anklang finden. Um so besser. Um so zerklüfteter stehen...

Ueberall werden die Anschuldigungen Mittelstäds nicht... Anklang finden. Um so besser. Um so zerklüfteter stehen...

Zur Landagitation.

In Obenstedt findet Dienstag abend im Saale des Gastwirts Stiefel eine Versammlung statt, in der Abg. Albert Schmidt referiert über die preussische Vereinsnovelle und ihre Auswirkung auf die Organisationsbestrebungen der Arbeiter.

Vereine, Versammlungen, Vergnüngen etc.

Eine öffentliche Tischlergesellen-Versammlung findet heute, Montag abend im Saale „Drei Kaiserbund“ statt. Der Naturheilverein Buckau hält am Dienstag den 15. d. M., abends 8 Uhr seine monatliche Versammlung im Vereinslokal ab.

Groß-Otterleben und Umgegend. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr findet im Stammpfaffen Lokale eine öffentliche Versammlung der Maurer und verwandten Berufsgenossen statt.

Der dritte Turntag des Arbeiterturnvereins fand unter zahlreicher Beteiligung am 2. und 3. Pfingstfeiertag in Leipzig statt. 75 Delegierte aus annähernd 50 Orten, der gesamte Bundesvorstand sowie der Verkaufsausschuss waren anwesend.

Am 1. Pfingstfeiertag fand aus Anlaß des Turntages ein überaus würdig verlaufener Markt besuchter Kommerz statt. Montag vormittag 11 Uhr begannen die Verhandlungen. Vor Eintritt in die Verhandlungen gelangten ca. 30 Gläubigerausschüsse aus dem In- und Ausland zur Berlesung.

den vereinnahmt 784,37 Mark, verausgabt 359,70 Mark, bisheriger Ueberschuß 424,67 Mark. An freiwilligen Beiträgen (für Ludenwalde etc.) gingen 843,95 Mark (darunter aus Leipzig allein 121,10 Mark) ein, verausgabt wurden 493,60 Mark, Barbestand 350,65 Mark.

R. Wehmer (Inhaber R. Schröder), Sudenburg, H. gelegt worden. Die Firma hat die Kündigung Schneider zurückgenommen.

Magdeburg. Die Böttcher beschloßen, im dieser Woche bei allen Meistern den 10-Stundenfordern.

In Dänemark hat die Aussperrung der Maschinen durch die Fabrikanten begonnen. Es sind zur Zeit 4-5000 arbeitslos.

London. Der internationale Bergarbeiterkongress wurde tag geschlossen. Der nächste findet in Wien statt. Mailand. Auf den Reisefeldern bei Molinella streift Landarbeiter.

Quittung.

Für die freireisenden Tischler Magdeburgs gingen 2. 218 (Stahlgießerei D. G.) 11,70. — 223 (Alte Bude) 9,217 (Schentopp D. G.) 7,95. — 7 6,75. — 376 3,80. — 1,70. — 202 5,35. — 273 3,10. — 274 1,50. — 215 4,77. — 10,70. — 765 1,80. — 754 11,30. — 107 6,25. — Von Wilhelmstadt 6,00. — S., Neustadt 0,50. — D. S. S. 0, Bon Cigaretten in der Wasserwerkstraße 0,60. — Vom Skat bei bieters und „Luisenpark“ 0,90. Die Lohnkommission

Wochenberichte.

Magdeburg. Marktpreise: Getreide, gelbe, zum Kochen, 14. 18,00 Mk.; Speisebohnen, weiße, 15,00-32,00 Mk.; Linen bis 44,00 Mk.; Kartoffeln 5,50-6,00 Mk.; Rindfleisch 4,00 Mk.; Kammfleisch 3,00-3,50 Mk.; Schweinefleisch 1,10-1,20 Mk.; Rindfleisch im Großhandel 0,92-1,15 Mk., von der 1,30-1,40 Mk., Bauchfleisch 1,10-1,20 Mk.; Schweinefleisch bis 1,20 Mk., Kalbfleisch 1,00-1,20 Mk.; Hammelfleisch 1,10 Mk.; Speck, ger., 1,60 Mk.; Butter 2,00-2,40 Mk. 1 kg. Eier für 60 Stück 2,50-3,20 Mk.

Preiskommission am Freitag abend.

Neueste Nachrichten.

Magdeburg. Die Differenzen bei der Firma

Gr. öffentl. Volks-Versammlung

im Stiefel'schen Lokale zu

Olvenstedt

am Dienstag, den 15. Juni 1897, abends 8 Uhr

Die Verkümmernng der Koalitionsfreiheit in Preußen. Referent: Reichstagsabgeordneter Albert Schmidt.

2. Berichtendes. Ergebenheit lobet ein Der Vertrauensmann Gustav Bronne.

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse d. Metallarbeiter

Filiale Buckau.

Mittwoch, den 16. Juni, abends 8 Uhr, im Thalia-Restaurant

Mitglieder-Versammlung.

Wahl der Lokalverwaltung und Verschiedenes.

Öffentliche Versammlung der Kellner, Lohnkellner und Berufsgenossen

Mittwoch, den 16. Juni, abends Punkt 8 Uhr

im Dreikaiserbund, Grosse Storchstr. 7.

Die Angelegenheiten der Kellner in den Gasthäusern, Schenken, Wirtshäusern, Kegelbahnen, Bierstuben etc. (Referent: Kollege Bollmann)

Es ist notwendig, daß alle Berufsgenossen rechtzeitig um 8 Uhr erscheinen und sich bei der Kellner- und Berufsgenossen-Versammlung anmelden.

Deutscher Metallarbeiterverband

Filiale Sudenburg.

Mittwoch, 16. Juni, abends 8 Uhr, in der Straße Nr. 23, Sudenburg

Versammlung.

Die Angelegenheiten der Kellner und was jetzt aus dieser Hinsicht (Referent: Kollege Bollmann)

Es ist notwendig, daß alle Berufsgenossen rechtzeitig um 8 Uhr erscheinen und sich bei der Kellner- und Berufsgenossen-Versammlung anmelden.

Dampferfahrt

BALL in der „Reichshalle“ in Schönebeck

Verband der Zimmerer

Magdeburgs und Schönebeck

am Sonntag, den 19. Juni, abends 8 Uhr am Strandbad.

Unsere erste und größte Sudenburger

Schuh- und Stiefel-Reparatur-Werkstatt

Sudenburg, Breiteweg No. III

C. Rohde & A. Rätzel

Robert Rall

Kotkrebsstraße 22-23 I.

Dreizehnjährige Praxis als Privat-Beamter

Giebt Rat und Auskunft in der deutschen Arbeiter-Versorgung

Kranken-Versicherungs-, Unfall-, Invaliditäts-, Alters- und Gewerkschafts-Versicherungsweisen.

50 000 Pfund Kaffee.

Bedeutende Preisermäßigung.

Table with 4 columns: Nr., Sorte, Roh, Täglich frisch gebrannt. Rows include Triage, Domingo, Guatemala, Santos, Campinas, Edel-Campinas, Salvador, Guatemala, Portorico, Menado.

Max Görnemann

Hauptgeschäft: Magdeburg, Kaiserstrasse 91

Tauenzienstrasse 9. Hohepfortestrasse 35

Einige Contact Makulatur

Die Expedition der Volksstimme.

Sticken-Zweckbote.

Sticken-Gesuche.

Sticken-Gesuche.

Sticken-Gesuche.

Sticken-Gesuche.

Sticken-Gesuche.

Sticken-Gesuche.

Geburten: Frieda, T. des Arb. Ernst Gabriel Bruno, S. des K. Hermann Feindt. Mathilde, T. des Arbeiters Wilhelm Meier.

Todesfälle: Adolf Zabel, R. Sanftbuchhalter a. D., 55 J. Robert, S. des Eisenbahn-Brenners Hecht, 2 J. 9 T.

Am 12. Juni. Aufgebote: Maler Gustav Niebu

Geschließungen: Schneider, V. Kreikemeier mit Marie Bohne hier.

Geburten: Elisabeth, T. des Kaufers Friedrich Grashof. Gerhart, des Ober-Telegr.-Assist. Max Prüß

Todesfälle: Theresie geb. W. Witwe des Wagenwärters Gottl. K. 62 J. 2 M. 11 T. Oswald K. Kaufm., 28 J. 5 M. 24 T. Hermann unehelich, 13 J. Hedwig geb. W. Ehefrau des Schneidermeisters Friedr. Schinde, 27 J. 10 T.

Sudau, den 12. Juni 1897. Geschließungen: Arbeiter August Albert Marx Laue mit W. Meißer, Jda geborne Schatte. Schloß Heinrich Andreas Bernick mit Luise Helmine Strebe. Arb. Heinrich Carl Carlele mit Emma Alma Blaje hier.

Geburten: Martha, T. des Julius Michel. Else, T. des Arbeiter Johann Müller.

Neudorf, 12. Juni 1897. Geschließungen: Maler E. Brückner mit Ernestine Sante. Maler Fritz Niemann mit Johanna Schaver.

Geburten: Marie, T. des Malers Max Kersch. Anna, T. des Arb. J. Edu. Gertrud, T. des Dachdecker J. Brand. Gustaf, S. des Feuerwehrs Gustaf Güde. Margarete, T. des Malers Reinhold Neumann. Otto, S. des Malers Gustaf Marzner. Janna, T. des Zimmermanns August Strauß.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.

Magdeburg, 11. Juni 1897. Angebote: Bierwächtermeister im Saal-Verkauf Nr. 4 Ernst Wähler hier mit Saule Wein in Potsdam. Kommissar Max Schmeper mit Clara Frieze hier. Schneiderherr Herr Johann in Zeit mit Emma Hermann hier. Johann Wäh. Wäh. mit Saule Wein hier. Metallhändler Karl Zindel mit Maria Böhm in Dresden. Arbeiter Christian Müller in Dresden mit Christiane Wilhelmine Emma Schumann in Petershagen. Bergarbeiter Hermann Hermann in Chemnitz. Schneidermeister Friedrich Weininger in Chemnitz mit Marie Emma Schmel hier. Geschließungen: Schneiderherr August Schmeper mit Clara Frieze hier. Arbeiter Johann hier mit Auguste Reimede in Chemnitz. Kommissar Eugen Schell in Chemnitz mit Friedrike Wöhe hier.